Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 53 (1975)
Heft: 10

Rubrik: Aufruf an die Pilzfreunde

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufruf an die Pilzfreunde

Für Forschungsarbeiten wird dringend Frischmaterial von *Pleurotus* (mit Standortangaben) – ausgenommen Zuchtpilze –, wie von *Hygrocyben* benötigt. Anfallende Unkosten werden erstattet.

Dr. O. Hilber *(Pleurotus)* – J. Kronawitter *(Hygrocyben)*
D-84 *Regensburg/Donau,* Fachbereich Biologie der Universität, Telefon 0049/941/943/3129

Fungistud und Mycophil (I)

Sie sind immer bereit, miteinander zu streiten, aber sonst gute Freunde.
Mycophil: «Da haben unsere Prominenten wieder einmal etwas Gescheites dargebracht: im Moser befindet sich die Gattung *Polyporus* auf Seite 52. Wer sucht sie noch dort?»
Fungistud: «Das ist klar, die *Polyporus* sensu stricto, also im engeren Sinne, sind halt *Agaricales.*»
Mycophil: «Erzähl doch keinen Unsinn! Die *Agaricales* sind doch die Lamellenpilze, meinetwegen kommen noch dazu die saftigen weichen Röhrlinge. Aber diese lederigen Porlinge – niemals! Auch wenn sie einen Stiel haben. Übrigens hast du selbst einmal gesagt, dass die Gattung *Polyporus* für die Namengebung der Familie *Polyporaceae* und sogar, bei manchen Autoren, der Ordnung *Polyporales* gedient hat.»
Fungistud: «Mit der Namengebung stimmt es schon. Erst nachdem diese erfolgt ist, hat man festgestellt, dass die *Polyporus* zu den Agaricales gehören, wohlverstanden, nur die *Polyporus* im engeren Sinne, wie zum Beispiel der Löwengelbe Porling, der Schuppen-Porling, der Mai-, der Winter-Porling, und wie sie alle heissen.»
Mycophil: «Da sieht man wieder, was diese Systeme taugen. Die Gattung, die sozusagen als Typus einer Familie und sogar einer Ordnung gilt, wird auf einmal in die *Agaricales* verlegt. Ich wiederhole: einfach ein Unsinn. Ich bleibe lieber bei meinen deutschen Namen, ohne mich um eure Systematik zu kümmern.»
Fungistud: «Ja, die deutschen Namen ... Erinnerst du dich noch, als wir durch das Domleschg fuhren? Du sprachst von den Zigeunern, und meine Frau verstand die, die früher zahlreich am Fluss kampierten, dabei hattest du *Rozites caperata* gemeint.»
Mycophil: «Solch ein komplizierter Name für solch einen gewöhnlichen Pilz. Aber du hast mir immer noch nicht gesagt, was die Herrschaften veranlasst hat, die Porlinge in die *Agaricales* zu versetzen. Wahrscheinlich weisst du es selber nicht!»
Fungistud: «Geduld! Als du auch noch die Latinisierung der Pilznamen angriffst, musste ich dir zuerst darauf kurz antworten. Nun, die Porlinge sensu lato, also im breiteren Sinne, gehören zu den *Aphyllophorales,* also zu den sogenannten blätterlosen Pilzen. Und die *Aphyllophorales* haben ein unbestimmtes Hymenium: dieses kann immer weiterwachsen, währenddem bei den *Agaricales* das Hymenium begrenzt ist. Du wirst zum Beispiel nie einen entwickelten Schirmling sehen, der plötzlich neue Lamellen erzeugt, oder einen Röhrling mit einer zweiten Schicht Röhren. Wenn einmal Lamellen oder Röhren entwickelt sind, dann gibt es keine weiteren. Und das Gleiche passiert bei den *Polyporus* sensu stricto, also im engeren Sinne.»
Mycophil: «Reine Theorie! Die sind wahrscheinlich so saftig und so verderblich, dass sie gar keine Gelegenheit dazu haben, vor ihrem Tode weitere Lamellen oder Röhren zu erzeugen.»
Fungistud: «Die Saftporlinge sind auch saftig und verderblich, und trotzdem haben sie ein unbestimmtes Hymenium. Übrigens, es ist nicht so reine Theorie, wie du meinst: Du wirst nie einen Lamellenpilz *(Agaricales)* oder zum Beispiel einen Löwengelben Porling sehen, die Gräser oder Steine umschlingen. Hingegen wohl bei den anderen Porlingen, wie zum Beispiel bei *Ganoderma.*